

1. Rechnungsführung

Die vorliegende Jahresrechnung 2010 der Gemischten Gemeinde Aeschi wurde nach dem „Harmonisierten Rechnungsmodell“ (HRM) erstellt. Für die Buchhaltung stand die EDV-Anlage der Firma Informaticon und die Software der Firma Dialog zur Verfügung. Verantwortlich für die Rechnungsführung ist Fritz Portenier, Finanzverwalter, 3703 Aeschi, im Amt seit 01.03.1991.

2. Grundlagenrechnung

Als Grundlagenrechnung diente die am 22.04.2010 abgelegte und von der Gemeindeversammlung am 21.05.2010 genehmigte Jahresrechnung 2009. Die Kantonale Passation findet nicht mehr statt.

3. Voranschlag und Steueranlage

Der Voranschlag für das Jahr 2010 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 98'600 wurde am 04.12.2009 von der Gemeindeversammlung genehmigt, mit folgenden Ansätzen:

Gemeindesteueranlage	1.77
Liegenschaftssteuer	1.3 ‰ des amtlichen Wertes
Hundetaxe	Fr. 80.- pro Hund. Dienst- und Lawinenhunde mit entsprechendem Ausweis sind befreit.
Gemeindewerkansätze	Stundenlohn Fr. 20.-

4. Die wichtigsten Geschäftsfälle

Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2010 massgeblich beeinflusst:

- Die Nettoinvestitionen fielen mit rund Fr. 549'000 viel tiefer aus, als der Voranschlag mit Fr. 1'450'000 vorgesehen hatte. Bei den steuerfinanzierten Vorhaben wurden die Emdtalstrasse und weitere Strassensanierungen realisiert und das Mehrzweckfahrzeug des Werkhofs ersetzt. Sanierungen am Schulhaus Aeschiried und der Ersatz der Heizung der Oberstufenschule wurden aus verschiedenen Gründen auf 2011 verschoben.
- Dank der ausserordentlich guten Belegung der Truppenunterkunft Mustermattli übertrafen die Erträge die Erwartungen klar.
- Die Anteile an den Lastenverteilern Ergänzungsleistungen, Familienzulagen und Sozialhilfe waren wesentlich tiefer als erwartet.
- Die einkassierten Entgelte für Planungsmehrwerte (Mehrwertabschöpfung) waren höher als budgetiert.
- Der Forst erzielte dank rentablen Holzschlägen anstelle eines kleinen Aufwandüberschusses einen erfreulichen Ertragsüberschuss.
- Der Steuerertrag fiel bei den Einkommenssteuern zwar etwas tiefer, jedoch bei den Steuerteilungen, Grundstückgewinn- und Liegenschaftssteuern deutlich höher aus, so dass der Gesamtsteuerertrag erneut über den Erwartungen lag.
- Zusätzliche Abschreibungen im Vorjahr und die unter den Planungszahlen liegenden Investitionen führten zu einem tieferen Pflichtabschreibungsbedarf.
- Viele kleinere Abweichungen haben das Ergebnis zusätzlich positiv beeinflusst.
- Aus dem Finanzausgleich konnten wir für einmal klar weniger Leistungen entgegennehmen als erwartet.
- Der Gemeindeversammlung wird beantragt, zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen vorzunehmen.

5. Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung der Gemischten Gemeinde Aeschi schliesst per 31.12.2010 wie folgt ab:

<i>Ergebnis vor Abschreibungen</i>	
Ertrag	Fr. 7'589'278.97
Aufwand	Fr. 6'807'536.44
Ertragsüberschuss brutto	Fr. 781'742.53
<i>Ergebnis nach Abschreibungen</i>	
Ertragsüberschuss brutto	Fr. 781'742.53
Harmonisierte Abschreibungen	Fr. 258'145.25
Übrige Abschreibungen	Fr. 435'000.00
Ertragsüberschuss	Fr. 88'597.28
<i>Vergleich Rechnung Voranschlag</i>	
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	Fr. 88'597.28
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung gem. Voranschlag	Fr. 98'600.00
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag	Fr. 187'197.28

Die wesentlichen Abweichungen sind auf der Ertragsseite zu finden, wie bei Einquartierungen des Militärs, Mehrwertabschöpfungserträgen, Holzerlösen und Steuern. Ausgabenseitig fallen die Lastenverteileranteile und die tieferen Pflichtabschreibungen positiv ins Gewicht. Oftmals wurden die Budgetkredite nicht ausgeschöpft, was das Ergebnis zusätzlich positiv beeinflusst hat.

Ähnlich wie in den Vorjahren verlief im 2010 vieles zu unseren Gunsten und hat schliesslich zum vorliegenden, erneut sehr guten Rechnungsergebnis geführt. So hat sich die finanzielle Lage der Gemeinde nochmals verbessert. Es darf jedoch nicht damit gerechnet werden, dass sich solche positiven Einflüsse regelmässig wiederholen. Zudem warten immer noch viele Investitionsprojekte, welche vorwiegend der Erhaltung der bestehenden Infrastruktur dienen, auf die Ausführung. Deshalb möchte der Gemeinderat durch die Vornahme zusätzlicher Abschreibungen den Bedarf an Pflichtabschreibungen in den nächsten Jahren etwas verringern.

6. Laufende Rechnung

Vergleich zum Voranschlag nach Arten

Aufwand

Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand (Entschädigungen, Löhne, Versicherungen) liegt um Fr. 27'152.90 oder 1.9 % unter dem budgetierten Betrag, jedoch 4.6 % über den Werten des Vorjahres. Die Unterschreitung der Voranschlagswerte resultierte aus einer etwas tieferen Lohnsumme (verschiedene kleinere Abweichungen) und weniger Sozialversicherungsbeiträgen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Steigerung durch höhere Löhne (Erhöhung Anstellung Bauverwalter) und mehr Weiterbildungskosten (Bauverwalter) entstanden.

Sachaufwand

Der gesamte Sachaufwand (Verbrauchsmaterial, Honorare für Dienstleistungen, baulicher oder übriger Unterhalt) liegt um Fr. 209'745.99 oder 13.3 % über dem budgetierten Betrag. Diese recht grosse Abweichung rührt vor allem daher, dass die Sanierung und Erweiterung der Truppenunterkunft aus buchhaltungstechnischen Gründen in der Laufenden Rechnung verbucht werden musste, was im Voranschlag nicht so vorgesehen war. Zudem verursachte der strenge Winter 2009/10 Mehrkosten beim Winterdienst und Treibstoff. Einige Budgetposten für Büromaterial, Anschaffungen und Heizung wurden jedoch nicht voll ausgeschöpft. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme von 10.4 % festzustellen, welche auf dieselben Ursachen zurückzuführen ist.

Passivzinsen

Die Passivzinsen liegen um Fr. 21'335 oder 22.9 % unter dem budgetierten Betrag. Weniger Schulden als geplant und tiefe Zinssätze sind die Ursachen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Abnahme von 22.2 % festzustellen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf dem Finanz- und Verwaltungsvermögen liegen um Fr. 164'650.20 oder 30.6 % über dem budgetierten Betrag. Diese Abweichung entstand vor allem durch die hohen zusätzlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, deren Auswirkung jedoch durch tiefere harmonisierte Abschreibungen gemildert wurde (Vorjahre, weniger Investitionen). Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Abnahme von 21.1 % (ebenfalls hohe übrige Abschreibungen).

Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen liegen um Fr. 82'088.80 oder 4.6% unter dem budgetierten Betrag, da die Anteile an die Lastenverteiler Lehrerbesoldungen, Familienzulagen und Sozialhilfe zum Teil erheblich tiefer ausgefallen sind. Ebenfalls die Betriebskosten der ARA Thunersee waren günstiger. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Zunahme von 3.1 % (Lastenverteiler Fürsorge).

Eigene Beiträge

Die eigenen Beiträge liegen um Fr. 59'320.40 oder 5.4 % unter dem budgetierten Betrag. Die Anteile an den Lastenverteiler Ergänzungsleistungen und die Bevorschussungen von Alimenten lagen unter den Planwerten. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Abnahme von 6.1 %, was auf den Wegfall des Kostenanteils Bürgerbus zurückzuführen ist.

Einlagen in Spezialfinanzierungen / Interne Verrechnungen

Auf einen Kommentar dieser Aufwand- und Ertragsarten wird verzichtet, da diese in Bezug auf das Rechnungsergebnis neutral sind.

Ertrag

Steuern

Der Steuerertrag liegt um Fr. 131'347.15 oder 3.6 % über den Budgetwerten. Einkommens- und Vermögenssteuern erreichten fast genau die Voranschlagswerte. Der Mehrertrag wurde bei den Gewinn-, Kapital-, Liegenschafts- und vor allem bei den Vermögensgewinnsteuern erzielt. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Abnahme von 5.3 % zu verzeichnen, was in etwa der Steueranlagereduktion entspricht.

Regalien und Konzessionen

Die Erträge aus Konzessionsgebühren liegen um Fr. 2'305 oder 2.7 % über dem Voranschlag. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Zunahme von 1.3 %.

Vermögenserträge

In dieser Ertragsart werden nebst den Zins- auch die Liegenschaftserträge, allfällige Buchgewinne aus Verkäufen und Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung erfasst. Diese Erträge lagen um Fr. 320'608.20 oder 101.9 % über dem budgetierten Betrag. Diese grosse Abweichung ist vor allem auf Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung (Resterlös aus ASKA-Liquidation, WV Brunnenmatte, Abwasserbeseitigung) zurückzuführen. Zudem fiel der Ertrag aus Einquartierungen wesentlich höher aus. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Zunahme von 10.5 % (weniger Einnahmenüberschüsse IR im 2009).

Entgelte

Die Entgelte lagen um Fr. 298'070.20 oder 24.2 % über dem budgetierten Betrag. Mehrerträge aus Ersatzabgaben, Dienstleistungserträgen, Holzverkäufen und Mehrwertabschöpfung sind die Gründe. Im Vorjahr war dieser Ertrag fast gleich hoch.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Hier wurden die budgetierten Werte um Fr. 96'620.60 oder 11.7 % unterschritten. Die Leistungen aus dem Finanzausgleich sind tiefer ausgefallen. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr macht 1.3 % aus.

Rückerstattungen von Gemeinwesen

Diese Rückerstattungen liegen gegenüber dem budgetierten Betrag um Fr. 23'452.03 oder 8.5 % tiefer, was einerseits auf weniger Kantonsbeiträge an der Strassenunterhalt und andererseits mehr Schulgelder von Krattigen zurückzuführen ist. Gegenüber dem Vorjahr liegt eine Abnahme von 18.3 % vor (Wegfall Kantonsbeitrag an Bürgerbus).

Beiträge für eigene Rechnung

Hier ist ein Minderertrag gegenüber dem budgetierten Betrag von Fr. 18'111.40 oder 30.1 % zu verzeichnen. Da kein beitragsberechtigter Gewässerunterhalt ausgeführt wurde, waren auch keine Kantonsbeiträge erhältlich. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Abnahme von 65 % (im 2009 mehr Beiträge an Forst).

7. Laufende Rechnung

Vergleich zum Voranschlag nach Funktionen

0 Allgemeine Verwaltung

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'113'041.49	290'996.97	1'066'000	203'700	1'022'445.15	210'427.70

Der Nettoaufwand der Allgemeinen Verwaltung liegt mit Fr. 822'044.52 um Fr. 40'255.48 oder 4.7 % unter dem budgetierten Wert. Begründung für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

- Die Neugestaltung der Homepage und unerwartete Reparaturen erzeugten Mehrkosten beim EDV-Unterhalt (029.315.02).
- Dank der sehr guten Auslastung der Militärunterkunft Mustermattli fielen die Erträge wesentlich höher aus als erwartet (092.427.02).
- Dagegen stiegen auch die Kosten für Heizung (092.312.01), Verbrauchsmaterial (092.313.01), Einquartierung Privater (092.316.01) und eigener Aufwand (092.390.01) als Folge dieser Unterbringungen entsprechend an.

1 Öffentliche Sicherheit

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
447'918.65	401'169.85	250'900	196'600	294'273.50	273'637.30

Die Öffentliche Sicherheit schloss mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 46'748.80 um Fr. 7'551.20 oder 13.9 % besser ab als budgetiert. Begründungen:

- Die Kanzlei- und Baubewilligungsgebühren (101.431.01 und 02) waren tiefer als geschätzt.
- Zusätzlicher Aufwand beim Brandfall von Allmen (140.314.01) wurde durch wesentlich höhere Feuerwehersatzabgaben (140.430.01) aufgefangen.
- Landerwerb beim Scheibenstand im Feldmoss ergab Mehrkosten (151.314.01).

2 Bildung

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'531'969.00	215'917.50	1'619'000	216'600	1'522'655.80	236'400.65

Der Nettoaufwand der Bildung liegt mit Fr. 1'316'051.50 um Fr. 86'348.50 oder 6.2 % unter dem budgetierten Wert. Begründungen:

- Die Anteile an die Lehrerbesoldungen fielen bei der Primarschule (210.351.01) und Oberstufenschule (212.351.01) als Folge von tieferen Schüler- und Klassenzahlen geringer aus als angenommen.
- Es besuchten mehr Schüler als erwartet die 9. Klasse am Gymnasium (212.352.01), was zu mehr Schulgeldern führte.
- Mehr Schüler aus Krattigen waren der Grund, dass mehr Schulgelder eingenommen wurden (212.452.01).
- Es besuchten mehr Kinder aus Aeschi die Musikschule, was zu erhöhtem Aufwand führte (214.365.01).
- Der vorgesehene Unterhalt an den Schulhäusern der Primarschule (217.314.01) und der Oberstufenschule (218.314.01) wurde nicht vollständig ausgeführt.
- Geringerer Energieverbrauch ergab Minderaufwand bei der Heizung OSS (218.312.01), jedoch auch eine geringere Rückerstattungen vom Hallenbad (218.436.01).
- Neue Lösungen beim Schulsport ergaben geringere Kosten (219.301.01).

3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
155'895.05	1'745.80	144'300	500	110'649.50	536.45

Der Nettoaufwand der Kultur und Freizeit liegt mit Fr. 154'149.25 um Fr. 10'349.25 oder 7.2 % über dem Voranschlag. Begründung:

- Die Eigenleistung für den Unterhalt an Wanderwegen und Parkanlagen (330.390.01) fiel höher aus.

4 Gesundheit

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10'015.25	0	17'700	0	10'215.60	0

Der Nettoaufwand der Gesundheit liegt mit Fr. 10'015.25 um Fr. 7'684.75 oder 43.4 % unter dem budgetierten Wert. Begründung:

- Die Aufwendungen des Schularztes (460.301.01) und Schulzahnarztes (461.318.01) fielen geringer aus.

5 Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'335'315.80	88'374.95	1'442'300	119'700	1'292'587.70	123'542.10

Der Nettoaufwand der Sozialen Wohlfahrt liegt mit Fr. 1'246'940.85 um Fr. 75'659.15 oder 5.7 % unter dem budgetierten Wert. Begründungen:

- Die Beiträge an den Lastenverteiler Ergänzungsleistungen fielen tiefer aus als vorgesehen (530.361.01) und diejenigen an den neuen Lastenverteiler Familienzulagen (533.351.01) entfielen ganz, da die Gesamtkosten gering waren.
- Die Bevorschussungen von Unterhaltsbeiträgen für Kinder (585.366.01) fielen tiefer aus als erwartet, die entsprechenden Rückerstattungen der verpflichteten Elternteile (585.436.01) aber ebenfalls. Die Rückerstattung aus dem Lastenausgleich für die Vorleistungen fiel entsprechend tiefer aus (587.451.01). Dies alles hat keinen Einfluss auf das Rechnungsergebnis (Lastenausgleich).
- Der zu leistende Anteil an den Lastenverteiler Sozialhilfe war erneut tiefer als geplant (587.351.01).

6 Verkehr

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
770'933.90	392'076.15	744'000	376'300	857'090.41	477'556.10

Der Nettoaufwand des Verkehrs liegt mit Fr. 378'857.75 um Fr. 11'157.75 oder 3 % über dem budgetierten Wert. Begründungen:

- Als Folge des strengeren Winters betrug der Aufwand für die Schneeräumung durch Dritte (620.314.03) und auch für den Treibstoff (620.313.01) mehr als erwartet.
- Es konnten mehr Dienstleistungen für Dritte (620.434.01), jedoch weniger interne Leistungen (620.490.01) verrechnet werden.
- Der Kantonsbeitrag an den Strassenunterhalt war tiefer als erwartet (620.451.01).
- Als Aktionärin der ASKA erhielt die Gemeinde noch den restlichen Anteil am Liquidationserlös. Da die Aktien aber bereits abgeschrieben waren, ergab sich ein Einnahmenüberschuss aus der Investitionsrechnung (650.428.01).

7 Umwelt + Raumordnung

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
914'330.90	966'351.20	912'600	822'600	765'895.75	724'783.10

Der Nettoertrag der Umwelt und Raumordnung liegt mit Fr. 52'020.30 um Fr. 142'020.30 oder 157.8 % über dem Voranschlag, welcher einen Nettoaufwand vorsah. Begründung:

- Der Gewässerunterhalt (750.314.01) war um einiges tiefer als vorgesehen. Deshalb gingen auch keine Kantonsbeiträge (750.461.01) ein.
- Die Entgelte für Planungsmehrwerte (790.439.01) sind erneut massiv höher ausgefallen als geschätzt, da mehr Bau-parzellen verkauft wurden.

Zudem zu beachten:

- Bei den gebührenfinanzierten Bereichen Wasser und Abwasser wurden die Abschreibungen auf den Wiederbeschaffungswerten und die Einlagen in die Spezialfinanzierung Werterhalt gemäss den zwingenden kantonalen Vorschriften vorgenommen.
- Die Wasserversorgung Brunnenmatte konnte trotz einigen Unterhaltskosten eine Einlage in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich (701.380.01) von Fr. 14'142.55 vornehmen, da ein Einnahmenüberschuss aus der Investitionsrechnung verbucht werden konnte (701.428.01). Da diese Versorgung an die WVG Aeschi-Spiez weitergegeben wurde, werden die Bestände der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich und Werterhalt an dieselben der WV Aeschiried übertragen (Bestandesrechnung 2280.02 und 2280.10).
- Die Wasserversorgung Aeschiried konnte eine Einlage in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich (702.380.01) von Fr. 9'310.60 vornehmen, da weniger Unterhalt anfiel.
- Die Abwasserbeseitigung schliesst mit einer massiven Einlage in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich (710.480.01) von Fr. 171'246.40 ab, dies bei einer Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhaltung (710.380.02) von Fr. 176'629. Dies vor allem dank einem Einnahmenüberschuss der Investitionsrechnung (710.428.01), da mehr Investitionseinnahmen als –ausgaben zu verzeichnen waren.

- Die Abfallbeseitigung konnte dank tieferen Betriebskosten und höheren Gebührenerträgen eine Einlage in die Spezialfinanzierung (720.480.01) von Fr. 9'769.75 tätigen.

8 Volkswirtschaft

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
317'631.85	448'344.20	278'400	309'200	405'143.05	480'004.65

Der Nettoertrag der Volkswirtschaft liegt mit Fr. 130'712.35 um Fr. 99'912.35 oder 324.4 % über dem budgetierten Wert. Begründungen:

- Der Forstbetrieb schliesst mit einem sehr erfreulichen Ertragsüberschuss von Fr. 63'723.70 um Fr. 94'823.70 besser ab als erwartet (Funktion 81)!
- Es wurden zwei Holzschläge ausgeführt, welche aus verschiedenen Gründen sehr erfolgreich ausfielen. Es ergaben sich deshalb höhere Umsätze sowohl bei den Löhnen (812.301.01) und den Dienstleistungen Dritter (812.314.0), jedoch auch bei den Verkaufserlösen (812.435.01).
- In Anerkennung der sehr effizienten Bewirtschaftung unserer Wälder wurde eine Einlage in den Forstbetriebsfonds vorgenommen (818.380.01).

9 Finanzen und Steuern

Rechnung 2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
903'629.80	4'784'302.35	621'000	4'752'400	1'083'569.40	5'181'382.60

Der Nettoertrag der Finanzen und Steuern liegt mit Fr. 3'880'672.55 um Fr. 250'727.45 oder 6.1 % unter dem budgetierten Wert. Begründungen:

- Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen (900.400.01) haben den Budgetwert nicht ganz erreicht. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber 2009 von 7.7 %, unter Berücksichtigung der Steuersenkung. Hatten im 2009 die Veranlagungskorrekturen für Vorjahre zu einem massiven Zuwachs geführt, bewirkten solche Korrekturen im 2010 eine Verminderung des Steuerertrags. Die Einkommenssteuern für das Steuerjahr 2010 allein betrachtet, hätten einen geringen Zuwachs von 0.7 % ergeben, im Vergleich mit den Werten des Steuerjahres 2009.
- Bei den Vermögens- (900.400.02), Quellen- (900.40.10), Gewinnsteuern JP (900.401.01) und Liegenschaftssteuern (902.402.01) wurden die Budgetwerte teilweise massiv übertroffen.
- Bei den Steuerteilungen der natürlichen Personen (900.400.12, 13) wurde der geplante Nettoertrag ebenso übertroffen.
- Die grösste positive Abweichung ist bei den Grundstückgewinnsteuern (901.403.01) zu verzeichnen. Diese Steuerart weist grosse Schwankungen auf und ist entsprechend schwierig zu budgetieren.
- Die Steuerabschreibungen (903.330.01) fielen erfreulicherweise wesentlich tiefer aus als erwartet.
- Aus dem Finanzausgleich (920.444.01) konnten Fr. 718'500 entgegen genommen werden, womit der Budgetwert deutlich unterschritten wurde.
- Die Zinsen für langfristige Schulden (940.322.01) sanken nochmals, da die Schulden auf tiefem Niveau und die Zinssätze historisch tief sind. Ebenfalls die interne Verzinsung der Legate (940.323.01) und Spezialfinanzierungen (940.395.01) lag wegen der tiefen Zinssätze unter den Budgetwerten.
- Auf Anlagen des Finanzvermögens konnten Mehrerträge erzielt werden (940.422.01), da mehr Mittel angelegt wurden.
- Unterhaltsarbeiten an den Liegenschaften des Finanzvermögens ergaben eine Mehrbelastung (942.314.01).
- Trotz guter Ertragslage (944.423.01) musste für das Burgergut eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung (944.480.01) getätigt werden, da hoher baulicher Unterhalt (944.314.01) nötig war.
- Die harmonisierten Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (990.331.01) fielen dank zusätzlichen Abschreibungen im 2009 und niedrigen Investitionen weniger hoch aus als budgetiert.
- Dank dem erfreulichen Rechnungsergebnis besteht die Möglichkeit, im Umfang von Fr. 400'000 zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (990.332.01) vorzunehmen, welche nicht budgetiert waren. Zudem hat der Gemeinderat den Buchwert der Hallenbad-Aktien auf den Steuerwert abgeschrieben.

8. Investitionsrechnung

	Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Rechnung 2009
Steuerhaushalt			
Bruttoinvestitionen	992'620.75	1'830'000	306'065.35
Investitionseinnahmen	444'061.45	560'000	40'000.00
Nettoinvestitionen	548'559.30	1'270'000	266'065.35

Spezialfinanzierungen			
Bruttoinvestitionen	206'068.85	360'000	149'687.40
Investitionseinnahmen	206'069.85	180'000	108'070.80
Nettoinvestitionen	-1.00	180'000	41'616.60

Gesamtgemeinde			
Total Bruttoinvestitionen	1'198'689.60	2'190'000	455'752.75
Total Nettoinvestitionen	548'558.30	1'450'000	307'681.95

Die Nettoinvestitionen fielen wesentlich tiefer aus, als der Voranschlag vorgesehen hatte. Bei den steuerfinanzierten Vorhaben wurden einige Strassensanierungen und vor allem die Sanierung der Emdtalstrasse realisiert. Sanierungen am Schulhaus Aeschiried und die Heizungssanierung Oberstufenschule wurden aus verschiedenen Gründen ins 2011 verschoben, weshalb die Nettoinvestitionen niedriger als geplant ausgefallen sind.

Bei den Wasserversorgungen und der Abwasserentsorgung sind mehr Einnahmen angefallen als Ausgaben, so dass Einnahmenüberschüsse in die Laufende Rechnung übertragen wurden.

9. Bestandesrechnung

Aktiven

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen hat im Berichtsjahr um rund Fr. 200'000 oder 2.8 % auf 6.937 Mio. Franken abgenommen.

Die flüssigen Mittel sind im Vergleich zum Jahresbeginn fast unverändert.

Die Guthaben nahmen insgesamt um rund Fr. 38'000 zu, wovon die Steuerguthaben um rund Fr. 12'000 und die Rückerstattungen von Gemeinwesen (Lastenausgleich Fürsorge) um rund Fr. 80'000. Da alle Bundes- und Kantonsbeiträge eingetroffen sind, nahmen diese Guthaben um Fr. 118'000 ab. Dagegen waren die Debitoren am Jahresende um rund Fr. 73'000 höher.

Die Anlagen nahmen um rund Fr. 275'000 ab. Die festverzinslichen Wertpapiere waren am Jahresende um rund Fr. 330'000 tiefer als zu Jahresbeginn. Bei den Darlehen kam neu dasjenige an den Gemeindeverband für den Umbau der Liegenschaft Stampach dazu, und das befristete, verzinsliche Darlehen an die Hallenbad AG wurde zurückbezahlt. Die Liegenschaften des Finanzvermögens nahmen als Folge des Landkaufs in der Gewerbezone Chappelle zu.

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen nahm um rund Fr. 145'000 ab und beträgt nun rund Fr. 2.038 Mio. Es wurden Nettoinvestitionen von rund Fr. 549'000, harmonisierte Abschreibungen von rund Fr. 258'000 und übrige Abschreibungen von rund Fr. 435'000 verbucht.

Vorschüsse für Spezialfinanzierungen

bestehen keine mehr.

Passiven

Fremdkapital

Das Fremdkapital sank im Berichtsjahr um rund Fr. 680'000 oder 17.6 % auf 3.178 Mio. Franken. Die laufenden Verpflichtungen (Kreditoren) nahmen um rund Fr. 109'000 ab. Die langfristigen Schulden konnten um rund Fr. 29'000 auf 1.805 Mio. Franken reduziert werden. Es wurden nur die Pflichtamortisationen auf den zinslosen Darlehen vorgenommen. Die Verpflichtungen für Sonderrechnungen haben um rund Fr. 532'000 abgenommen (Teilausrichtung Erbschaft Oswald).

Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen

Die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen (SF) erhöhten sich um rund Fr. 247'000 oder 7.2 % auf 3.681 Mio. Franken. Den Schutzrauersatzabgaben wurden rund Fr. 173'000 entnommen (Sanierung Mustermtli).

Bei der Wasserversorgung Brunnematte wurde sowohl die SF Rechnungsausgleich wie auch die SF Werterhaltung nach Abschluss in die entsprechende Spezialfinanzierung der WV Aeschiried eingelegt (zweckgebunden), da diese Aufgabe an die WVG Aeschi-Spiez übertragen wurde. Bei der Wasserversorgung Aeschiried konnte insgesamt eine Einlage von Fr. 78'457.80 in die SF Rechnungsausgleich und Fr. 17'398.85 in die SF Werterhaltung eingelegt werden.

Bei der Abwasserbeseitigung konnte dank dem Einnahmenüberschuss der Investitionsrechnung eine Einlage von Fr. 171'246.40 in die SF Rechnungsausgleich und dazu Fr. 176'629 in die SF Werterhaltung eingelegt werden.

Die Abfallbeseitigung schloss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 9'769.75 ab, welcher in die Spezialfinanzierung eingelegt wurde.

Der Spezialfinanzierung Burger wurde der Aufwandüberschuss dieses Bereichs von Fr. 2'980.60 entnommen.

Der Forstbetriebsfonds erhielt eine Einlage von Fr. 30'000.

Eigenkapital

Als Folge des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung erhöhte sich das Eigenkapital auf Fr. 2'115'882.28.

10. Nachkredite

Alle Nachkredite sind in einer separaten Nachkreditabelle aufgeführt und mit entsprechenden Begründungen versehen. Mit Ausnahme des nachfolgend aufgeführten sind sie alle als gebundene Ausgabe entstanden oder liegen vom Umfang her in der Kompetenz des Gemeinderates:

- 990.332.01 übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, Überschreitung Fr. 400'000.00

11. Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad

(Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen)

2006	2007	2008	2009	2010	Mittelwert
259.4	185.2	93.3	488.1	203.6	166.3

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt theoretisch zu einer Neuverschuldung, einer über 100 % zu einer Entschuldung.

Mit Ausnahme von 2008 liegen alle Jahreswerte wie auch der Mittelwert deutlich über 100 %. Die getätigten Investitionen konnten somit aus eigenen Mitteln finanziert werden (auch im 2008), und es blieb Spielraum für Schuldenabbau.

Selbstfinanzierungsanteil

(Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages)

2006	2007	2008	2009	2010	Mittelwert
18.2	14.8	15.1	20.4	15.8	16.9

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Wert über 18 % wird als sehr gut, zwischen 14 und 18 % als gut, zwischen 10 und 14 % als genügend, einer unter 10 % als ungenügend bezeichnet.

Die Werte befinden sich in allen Jahren im guten und sogar im sehr guten Bereich. Zu 2006 ist zu bemerken, dass ein sehr hoher Ertrag aus Mehrwertabschöpfung erzielt wurde. Erfreulich ist, dass die Werte im 2007, 2008 und grösstenteils auch 2010 ohne ausserordentliche Zuflüsse zustande kamen. Ohne die Buchgewinne (Stampach, ASKA) würde auch der Wert im 2009 immer noch 17 % betragen.

Zinsbelastungsanteil

(Nettozinsen in % des Finanzertrages)

2006	2007	2008	2009	2010	Mittelwert
-0.9	-1.4	-1.9	-2.5	-4.1	-2.1

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Ein Wert von weniger als 0 gilt als sehr tiefe Belastung.

Bei der Berechnung der Nettozinsen werden die Erträge des Finanzvermögens (zB Mieten, Baurechtszinsen) von den eigentlichen Schuldzinsen in Abzug gebracht. Darin liegt die Ursache, dass sogar negative Werte (im positiven Sinn) ausgewiesen werden. Schulden und Schuldzinsen sind auf einen sehr tiefen Wert gesunken.

Kapitaldienstanteil

(Kapitaldienst in % des Finanzertrages)

2006	2007	2008	2009	2010	Mittelwert
6.3	6.2	5.1	4.0	2.2	4.8

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein Wert zwischen 4 und 12 % gilt als mittlere und zwischen 0 und 4 % als tiefe Belastung.

Die unter dem Zinsbelastungsanteil gemachten Äusserungen gelten hier sinngemäss. Es zeigt sich nun, dass auch der Abschreibungsbedarf gesunken ist.

Bruttoverschuldungsanteil (Bruttoverschuldung in % des Finanzertrages)	2006	2007	2008	2009	2010	Mittelwert
	58.1	52.8	48.2	42.5	36.2	43.8

Der Bruttoverschuldungsanteil gibt Auskunft über die Verschuldungssituation im Verhältnis zum Finanzertrag. Ein Wert zwischen 50 und 100 % wird als gut bezeichnet, einer unter 50 % als sehr gut.

Wie der Zinsbelastungs- und der Kapitaldienstanteil zeigt auch dieser Wert, dass die Verschuldung relativ niedrig und somit nicht die Ursache einer allfällig eingegangenen finanziellen Situation ist.

Investitionsanteil (Bruttoinvestitionen in % der konsolidierten Ausgaben)	2006	2007	2008	2009	2010	Mittelwert
	11.5	16.6	19.7	7.2	16.8	16.0

Der Investitionsanteil gibt Auskunft, welcher Teil der Ausgaben für Investitionen verwendet wird, resp. wie aktiv die Investitionstätigkeit der Gemeinde ist. Ein Wert unter 10 % wird als schwache, Werte zwischen 10 und 20 % als mittlere Investitionstätigkeit bezeichnet.

Diese Werte zeigen auf, dass wohl eine unterschiedliche, jedoch massvolle Investitionstätigkeit vorliegt, welche ja auch zu keiner Neuverschuldung geführt hat.

12. Finanzplanung

Gemäss Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden sind Angaben zur Finanzplanung in der Jahresrechnung nicht mehr vorgeschrieben. Es scheint aber sinnvoll, an dieser Stelle die wichtigsten Aussagen des neuen Finanzplans für die Periode 2010 – 2015 aufzuzeigen.

Der Gemeinderat hat den Finanzplan am 16.12.2010 beschlossen. Er weist folgende Ergebnisse aus (in Tausend Franken):

Ergebnisse der Finanzplanung	Basisjahr	Prognoseperiode					
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Prognose Laufende Rechnung							
Total Ertrag	7'708	7'186	6'897	6'781	7'172	7'176	7'123
Total Aufwand	6'930	6'720	6'827	6'875	7'134	7'124	6'974
Handlungsspielraum	778	466	69	-94	38	52	150
Folgekosten der Investitionen	0	-61	-204	-254	-298	-363	-417
Geplante Rechnungsergebnisse	344	405	-135	-348	-260	-311	-267

Nettoinvestitionen	308	960	1'550	700	1'020	940	780
Eigenkapital	2'027	2'432	2'297	1'950	1'690	1'379	1'112

Gesamtbeurteilung Finanzplan

Dieser Finanzplan konnte auf guten Grundlagen aufgebaut werden, da der eigene Aufwand gut abschätzbar ist.

Bei den Lastenverteilern zeigt sich wie gewohnt eine steigende Tendenz, vor allem bei der Sozialhilfe. Insgesamt sind aber unsere Leistungen tiefer als in der bisherigen Planung.

Die Prognose der zu erwartenden Leistungen aus dem Finanzausgleich stellt hauptsächlich auf die Daten der Finanzdirektion ab. Da die zu erwartenden Leistungen massiv tiefer ausfallen als bisher geplant, kann davon ausgegangen werden, dass die kantonalen Fachstellen ihre Steuerprognosen im Vergleich zum Vorjahr nach unten korrigiert haben.

Ebenfalls die Schätzung der eigenen Steuererträge ist mit Unsicherheiten verbunden. Es darf davon ausgegangen werden, dass der grosse Teil unserer Steuerzahler stabile und sichere Einkommen erzielt. Die Auswirkungen der Steuergesetzrevision sind jedoch schwer abschätzbar.

Die recht hohen jährlichen Investitionen machen sich bei den Abschreibungen stark bemerkbar. Auch sind sie die Ursache, dass die flüssigen Mittel nicht genügen und eine Neuverschuldung möglicherweise in Kauf genommen werden muss. Die verschiedenen Finanzkennziffern zeigen aber, dass keine alarmierenden Werte erreicht werden.

Insgesamt kann auch dieser Finanzplan erneut nicht ganz befriedigen. Vor allem die Aufwandüberschüsse der Laufenden Rechnung ab 2011 sind unbefriedigend. Der Finanzaushalt ist aus diesem Blickwinkel nicht ausgeglichen. Falls sich diese Planung bewahrheiten wird, müssen mittelfristig Massnahmen ergriffen werden, damit wieder ausgeglichene Ergebnisse erzielt werden können. Der Handlungsspielraum ist schon vor den Investitionen zu gering. Dort müsste angesetzt werden.

Es ist aber verantwortbar, trotz diesen eher schlechten Aussichten noch keine Alarmglocken zu läuten. Mit dem vorhandenen Eigenkapital und dem recht tiefen Schuldenbestand darf ein gewisses Risiko eingegangen werden, in einem beschränkten Zeitraum negative Rechnungsergebnisse ausweisen zu müssen.

Bei der nächsten Überarbeitung der Planung in einem Jahr wird man mehr wissen. Zu diesem Zeitpunkt wird zu prüfen sein, ob gewisse Leitplanken für die Zukunft anders gesetzt werden müssen.

Somit konnte der Finanzplan vom Gemeinderat beschlossen werden:

- Der Finanzplan 2010 – 2015, bestehend aus Vorbericht, Ergebnissen, Laufende Rechnung, Investitionsprogramm und Finanzkennzahlen wird beschlossen.
- Die Entwicklung bei den Steuererträgen, Leistungen aus dem Finanzausgleich und den Anteilen an den Lastenverteilern ist laufend zu beobachten.
- Die nächste Überarbeitung soll einen besseren Trend bei den Rechnungsergebnissen zeigen. Ansonsten muss beim Aufwand und den Investitionen korrigiert werden.

13. Antrag

Der Gemeinderat der Gemischten Gemeinde Aeschi hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 20.04.2011 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung vom 20.05.2011:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2010 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 88'597.28
- Genehmigung des Nachkredits von Fr. 400'000 für übrige Abschreibungen (Konto 990.332.01)
- Kenntnisnahme der Nachkredite gemäss Liste

Aeschi, 20. April 2011

NAMENS DES GEMEINDERATES
Der Präsident: Der Sekretär:

GEMEINDEVERWALTUNG
Der Gemeindegassier:

K. von Känel

A. von Känel

F. Portenier